

IMMANUEL 365

Ausgabe: JAN/FEB 2025

Thema: DIE WELLE DER HEILUNG 2.0

Verfasser: MANUEL HÖFIG

VISION 2025 DIE WELLE DER HEILUNG 2.0



MANUEL HÖFIG

Pastor
Immanuel Gemeinde Nürnberg

Liebe Gemeinde, liebe Freunde,

ein neues Jahr hat begonnen, und mit ihm öffnet sich ein weiteres Kapitel in der Geschichte, die Gott mit uns schreibt. Nachdem wir 2024 das erste Kapitel der „Welle der Heilung“ erlebt haben – die Heilung unserer Herzen, Beziehungen und Strukturen – dürfen wir nun 2025 in die Tiefe gehen. Dieses Jahr stehen zwei Fragen im Zentrum: **Wie können wir die Werte, die uns geschenkt wurden, leben?** Und: **Wie finden wir in der Gemeinschaft Heilung, indem wir gesund miteinander umgehen?**

In diesem Brief möchte ich mit euch über das sprechen, was es bedeutet, praktisch Christ zu sein – im Alltag, in der Gemeinde und in der Gesellschaft. Wir werden in Gottes Wort eintauchen, um Orientierung zu finden. Dabei möchte ich euch von einer persönlichen Erfahrung erzählen, die mich selbst geprägt hat.

EIN JAHR DER ERFÜLLUNG: STRUKTUREN UND WERTE LEBENDIG WERDEN LASSEN

In **Philipper 2,3-4** heißt es: **3 Tut nichts aus Eigennutz oder um eitler Ehre willen,**

sondern in Demut achte einer den andern höher als sich selbst, 4 und ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was dem andern dient.

Dieser Vers begleitete uns 2024 durch die Heilung unserer Beziehungen. Wir lernten, unsere Herzen reinigen zu lassen, um den anderen nicht mehr aus verletztem Stolz oder Egoismus heraus zu begegnen. Es war, als hätte Gott uns neue Kleider geschenkt – ein Gewand der Gnade, der Demut und der Liebe. Doch Kleider müssen getragen werden. Es reicht nicht, sie anzuschauen oder zu bewundern. Sie sind dazu da, dass wir in ihnen leben, uns bewegen, arbeiten und einander dienen.

2025 ist das Jahr, in dem wir anfangen, dieses Gewand wirklich zu tragen. Das bedeutet, dass wir unsere Werte nicht nur bekennen, sondern leben. Und wo können wir besser beginnen als in der Gemeinde?

DIE GEMEINDE ALS LEBENDIGER ORGANISMUS

In **1. Korinther 12,12-27** beschreibt Paulus die Gemeinde als Leib Christi. Jeder von uns ist ein Teil dieses Leibes – einer ist ein Auge, der andere eine Hand, ein Dritter ein Fuß. Kein Glied ist wichtiger als das andere, und jedes hat seinen besonderen Platz und seine Funktion. Paulus schreibt:

„Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit, und wenn ein Glied ge-

ehrt wird, so freuen sich alle Glieder mit.“ (**1. Korinther 12,26**)

Genau darum soll es 2025 gehen: dass jeder von uns seinen Platz im Leib Christi findet und in seiner Berufung lebt. Der Leib Christi besteht aus vielen verschiedenen Ortsgemeinden, und wir als Immanuel-Gemeinde sind ein Teil davon. Gott hat dich bewusst zu uns gestellt, und du hast einen einzigartigen Platz, den du einnehmen sollst. Wir möchten nicht nur Zuschauer sein, sondern aktive Mitgestalter des Ganzen.

Wenn du ein Auge bist, dann schau hin und sei wachsam. Wenn du eine Hand bist, dann pack an und handle. Und wenn du ein Fuß bist, dann geh mutig voran. Jeder von uns hat eine wichtige Rolle, und zusammen können wir das vollbringen, wozu Gott uns berufen hat.

Ich möchte dich ermutigen, in diesem Jahr neu zu entdecken, was Gott in dich hineingelegt hat. Welche Gaben hast du? Was lässt dein Herz höher schlagen? Wo brennst du vor Leidenschaft? Gott hat dich mit einem einzigartigen Auftrag geschaffen. Wenn du deinen Platz einnimmst, wird die Gemeinde als Ganzes heil und stark.

HEILUNG IN DER GEMEINSCHAFT: GESUND MITEINANDER UMGEHEN

Doch nicht nur das Finden unseres Platzes ist wichtig – genauso entscheidend ist der Umgang miteinander. Vielleicht erinnerst du dich an Jesu Worte in **Johannes 13,35**:

„35 Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.“

Heilung geschieht in Beziehungen, und Beziehungen gelingen nur, wenn wir lernen, gesund miteinander umzugehen. Das bedeutet, Konflikte nicht zu vermeiden, sondern sie in Liebe zu lösen. Es bedeutet, einander zu vergeben, statt Bitterkeit Raum zu geben. Und es bedeutet, sich gegenseitig aufzubauen, statt einander zu kritisieren oder zu entmutigen.

Ich erinnere mich an eine Zeit, die für mich besonders herausfordernd war. Es war während meines Missionseinsatzes in Indien als Bibelschüler, eine Phase, die mich sowohl geistlich als auch persönlich zutiefst geprägt hat. Fünf verschiedene Teams wurden damals von unserer Bibelschule in Schweden entsandt, um in verschiedenen Regionen Indiens zu dienen. Mein Team hatte die Aufgabe, eine Gemeinde zu unterstützen, deren Pastor ich bereits persönlich kannte. Voller Enthusiasmus bot ich an, den Kontakt herzustellen – eine gut gemeinte Geste, die unerwartete Spannungen auslöste.

Unser Teamleiter durchlebte selbst eine schwierige Zeit, in der vieles, was in seinem Herzen verborgen war, ans Licht kam. Ohne dass ich es ahnte, fühlte er sich durch meinen Vorschlag offenbar herausgefordert oder gar bedroht. Hinter meinem Rücken sprach er mit der Schulleitung und beantragte, unser Team an einen anderen Ort zu schicken. Ich erfuhr davon erst, als wir bereits in Indien waren und in einem Nachtzug saßen, um unser Gepäck zu bewachen. Während dieser nächtlichen Wache nahm ich all meinen Mut zusammen und fragte ihn direkt, ob er sich durch mich bedroht oder eifersüchtig fühle.

Zu meiner Überraschung gestand er mir, dass er Gespräche geführt hatte und wir deshalb nun auf dem Weg in den Süden Indiens waren, um in einer anderen Gemeinde zu dienen. Diese Offenbarung traf mich hart – ich war enttäuscht, wütend und fühlte mich hintergangen. Innerlich brodelte es, und ich musste mich beherrschen, nicht in Zorn zu reagieren. Doch gerade in diesem Moment begann Gott, an meinem Herzen zu arbeiten.

Eines Morgens stieß ich bei meiner Bibel- lese auf **Kolosser 3,13**:

„Ertrag einander und vergebt euch gegenseitig, wenn jemand Klage gegen den anderen hat; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr!“

Diese Worte trafen mich mitten ins Herz. Ich erkannte, dass Vergebung der Schlüssel war – nicht nur, um unsere Beziehung zu heilen, sondern auch, um Frieden in meinem eigenen Herzen zu finden. Es war keine leichte Entscheidung, denn meine Gefühle schrien förmlich nach Gerechtigkeit. Aber ich wusste, dass Vergebung kein Gefühl ist, sondern ein Gehorsamsschritt gegenüber Gott.

Also suchte ich das Gespräch mit ihm. Offen und ehrlich sprach ich aus, wie sehr mich sein Verhalten verletzt hatte. Gleichzeitig entschied ich mich, ihm zu vergeben – nicht aus eigener Kraft, sondern im Vertrauen auf Gottes Wort. Und diese Entscheidung setzte etwas Wunderbares in Bewegung.

Unsere Versöhnung brachte Frieden und Einheit in unser Team. Plötzlich war der Weg frei, und Gott konnte uns auf erstaunliche Weise gebrauchen. In den knapp vier Wochen unseres Einsatzes durften wir erleben, wie unzählige Menschen gesegnet wurden – eine Frucht, die ohne die Heilung unserer Beziehung vielleicht niemals gereift wäre.

Rückblickend bin ich Gott unendlich dankbar für diese Lektion. Sie hat mir gezeigt, wie kraftvoll Vergebung sein kann – nicht nur für andere, sondern vor allem für uns selbst.

Ich glaube, dass Gott auch in unserer Gemeinde solche Heilung schenken möchte. Lasst uns 2025 zu einer Gemeinschaft werden, in der wir uns gegenseitig tragen, ermutigen und stärken.

PRAKTISCH CHRIST SEIN: UNSER GLAUBE IM ALLTAG

Heilung, Werte und Strukturen – all das hat einen praktischen Ausdruck. Jakobus erinnert uns daran, dass Glaube ohne Werke tot ist (**Jakobus 2,26**). Doch was bedeutet es konkret, unseren Glauben zu leben?

1. DIENEN STATT HERRSCHEN:

Jesus selbst sagte: **„Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.“** (**Matthäus 20,28**) Wer sind die Menschen in deinem Umfeld, denen du 2025 dienen kannst? Vielleicht ist es ein älterer Nachbar, der deine Hilfe braucht. Oder ein Kollege, der ermutigende Worte benötigt. Dienen beginnt oft im Kleinen.

2. ZEUGNIS GEBEN:

In **1. Petrus 3,15** werden wir aufgefordert:

„Seid stets bereit zur Verantwortung gegenüber jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist.“ Wer in deiner Umgebung wartet darauf, dass du ihm von Jesus erzählst? Vielleicht ist es ein Freund, der nach Sinn sucht, oder ein Familienmitglied, das Heilung braucht.

3. GEMEINSCHAFT LEBEN:

Apostelgeschichte 2,42-47 malt uns ein wunderschönes Bild der ersten Gemeinde. Sie teilten alles miteinander, beteten gemeinsam und hatten Freude aneinander. Lasst uns diesem Vorbild folgen, indem wir Gastfreundschaft üben, uns gegenseitig besuchen und Zeit miteinander verbringen.

EIN JAHR DER TRANSFORMATION

Ich glaube fest, dass 2025 ein Jahr der Transformation für die Immanuel Gemeinde Nürnberg wird. Gottes Welle der Heilung ist nicht nur ein Bild oder ein Konzept – sie ist Realität. Er hat mit uns begonnen, unsere Herzen zu heilen. Nun lädt er uns ein, diese Heilung in unser Miteinander und unser tägliches Leben zu tragen.

Abschließend möchte ich euch mit einem Bild ermutigen:

Stellt euch vor, unsere Gemeinde ist ein großer Garten. Im letzten Jahr hat Gott den Boden aufgebrochen, Unkraut entfernt und die Erde vorbereitet. Jetzt, 2025, ist es Zeit zu pflanzen. Jeder von uns ist wie ein Same, der in den Boden gelegt wird. Wenn wir unseren Platz finden und gemeinsam wachsen, wird unser Garten zu einem wunderschönen Ort – einem Ort, an dem Heilung, Frieden und Freude sichtbar werden.

Lasst uns dieses Jahr mit Zuversicht und Hingabe beginnen. Ich lade dich ein, dich ganz in Gottes Hände zu legen und ihn zu fragen: **„Herr, wo ist mein Platz in deiner Gemeinde?“**

ALLES LIEBE, DEIN MANUEL

KONTAKT

Immanuel Gemeinde Nürnberg
Bernhardstraße 12, 90431 Nürnberg
0911 313503
buero@immanuel-nuernberg.de
immanuel-nuernberg.de

Öffnungszeiten Büro:

Montag: 09:00 – 17:00
Dienstag: 08:00 – 12:00
Mittwoch: 08:30 – 13:00
Donnerstag: 08:00 – 12:00
Freitag: 09:00 – 17:00

ICH MÖCHTE SPENDEN:

VR Bank Metropolregion Nürnberg eG
BIC: GENODEF1 NEA

allg. Spenden:
IBAN: DE51 7606 9559 0003 7292 22

Bau-Spenden:
IBAN: DE15 7606 9559 0803 7292 22

HIGHLIGHTS

**Gottesdienst mit
Christophe Domes**
12.01. | 10:00

Gebetswoche
13. - 17.01. | 19:00

PRAY!
05.02. | 19:30

Power Prayer Training
18.02. | 19:30

Kreativtreff
22.02. | 11:00-17:00

*Telefonkonferenz,
Einwahldaten im
Büro zu erfragen

	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
JANUAR			01 <i>Neujahr</i>	02 19:30 Ungarisches Treffen	03 07:45 Frühgebet*	04 18:00 Turn Up (Jugend)	05 09:15 Gebet 10:00 Gottesdienst
	06 <i>Heilige Drei Könige</i>	07	08 19:30 Hauskreise 20:00 Offener Hauskreis	09 Frauenzellgruppen	10 07:45 Frühgebet*	11 14:15 RR-Stammtreff (Lindenbachstr. Schwabach)	12 09:15 Gebet 10:00 Gottesdienst mit Christophe Domes
	13 19:30 Gebetswoche 19:30 Fürbitte für Israel	14 19:30 Gebetswoche 19:30 Power Prayer Training (Zoom; Link über 0151 74462416)	15 19:30 Gebetswoche 19:30 Hauskreise 20:00 Offener Hauskreis	16 19:30 Gebetswoche 19:30 Ungarisches Treffen	17 07:45 Frühgebet* 19:30 Gebetswoche	18 18:00 Turn Up (Jugend)	19 09:15 Gebet 10:00 Gottesdienst mit Abendmahl anschließend Café Kostbar
	20	21 10:30 Seniorentreffen 60+ 19:00 Gebet für die Jugend	22 19:30 Hauskreise 20:00 Offener Hauskreis	23 Frauenzellgruppen	24 07:45 Frühgebet*	25 14:15 RR-Stammtreff (Lindenbachstr. Schwabach)	26 09:15 Gebet 10:00 Gottesdienst
	27	28	29 19:30 Hauskreise 20:00 Offener Hauskreis	30 19:30 Ungarisches Treffen	31 07:45 Frühgebet* 21:00 – 23:00 Gebetsnacht im Haus (+Telefonkonferenz)		
FEBRUAR						01 18:00 Turn Up (Jugend)	02 09:15 Gebet 10:00 Gottesdienst anschließend Café Kostbar
	03	04	05 19:30 PRAY	06 Frauenzellgruppen	07 07:45 Frühgebet* ab 16:30 Marriage Week: Eheworkshop „Partnertraining mit PEPP“ (Anmeldung erforderlich)	08 08:30 – 18:00 Marriage Week: Eheworkshop „Partnertraining mit PEPP“ (Anmeldung erforderlich)	09 09:15 Gebet 10:00 Gottesdienst 08:30 – 17:00 Marriage Week: Eheworkshop „Partnertraining mit PEPP“ (Anmeldung erforderlich)
	10 19:30 Fürbitte für Israel	11	12 19:30 Hauskreise 20:00 Offener Hauskreis	13 19:30 Ungarisches Treffen	14 07:45 Frühgebet*	15 14:15 RR-Stammtreff (Lindenbachstr. Schwabach) 18:00 Turn Up (Jugend)	16 09:15 Gebet 10:00 Gottesdienst mit Abendmahl anschließend Café Kostbar
	17	18 10:30 Seniorentreffen 60+ 19:00 Gebet für die Jugend 19:30 Power Prayer Training (Zoom; Link über 0151 74462416)	19 19:30 Hauskreise 20:00 Offener Hauskreis	20 Frauenzellgruppen	21 07:45 Frühgebet*	22 11:00 – 17:00 Kreativtreff	23 09:15 Gebet 10:00 Gottesdienst
	24	25	26 19:30 Hauskreise 20:00 Offener Hauskreis	27 19:30 Ungarisches Treffen	28 07:45 Frühgebet* 21:00 – 23:00 Gebetsnacht im Haus (+Telefonkonferenz)		